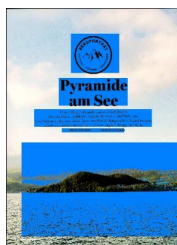




Schweiz

Bergwelten Schweiz
6340 Baar
041/ 766 36 36
<https://www.bergwelten.com/magazin>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 100'000
Erscheinungsweise: 8x jährlich



Seite: 44
Fläche: 773'598 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 65946478
Ausschnitt Seite: 1/19



Pyramide am See

Dieser Berg überrascht mit zwei Gesichtern:
Aus der Ferne strahlt der Niesen Harmonie und Ruhe aus.
Von Nahem entfaltet er seine Reize mit abwechslungsreichen Wanderwegen,
atemberaubenden Aussichten und der längsten Treppe der Welt.

TEXT: **ANDREAS STAEGER** FOTOS: **ANDREAS JAKWERTH**

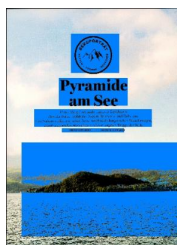




Schweiz

Bergwelten Schweiz
6340 Baar
041/ 766 36 36
<https://www.bergwelten.com/magazin>

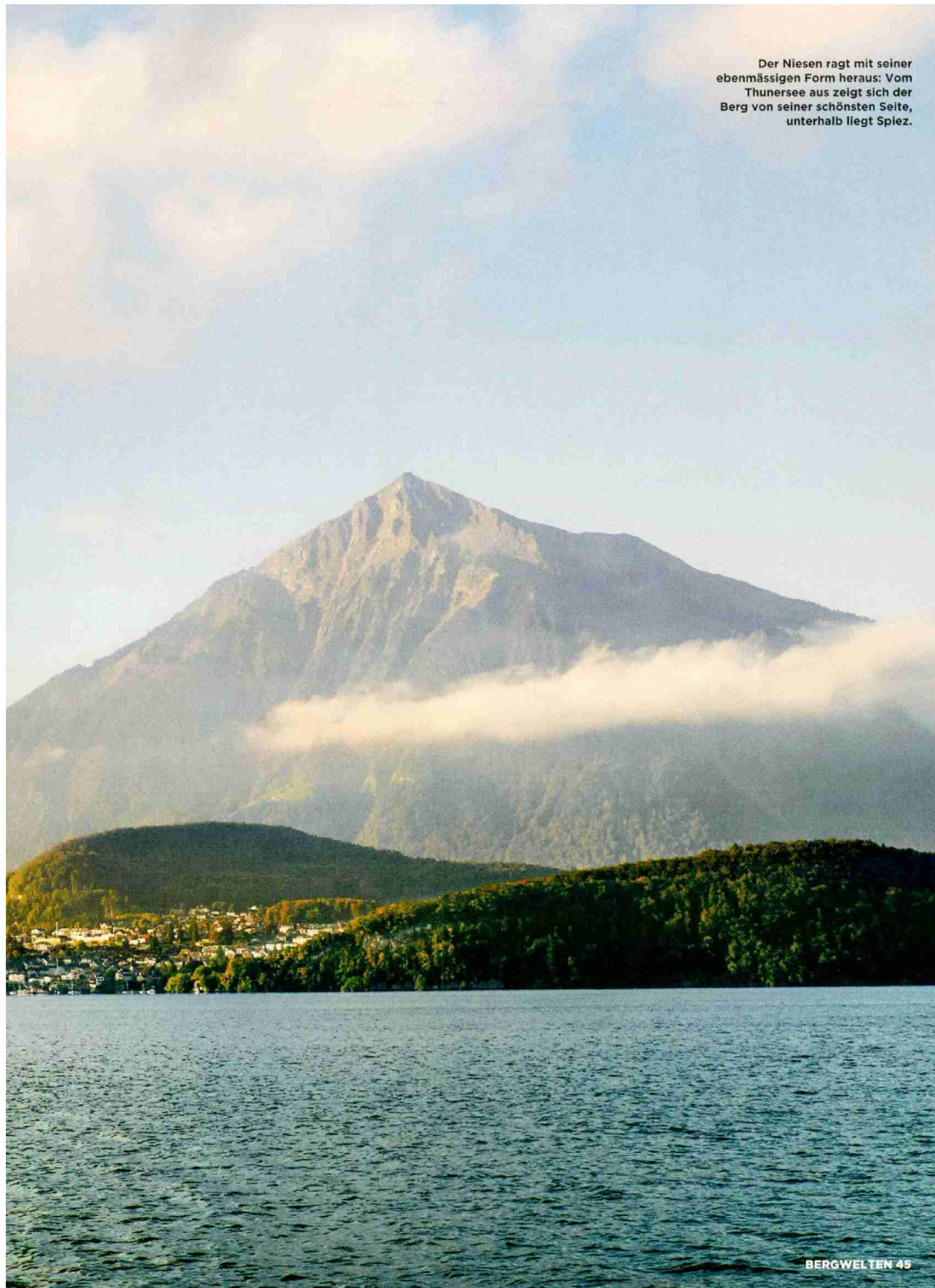
Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 100'000
Erscheinungsweise: 8x jährlich



Seite: 44
Fläche: 773'598 mm²

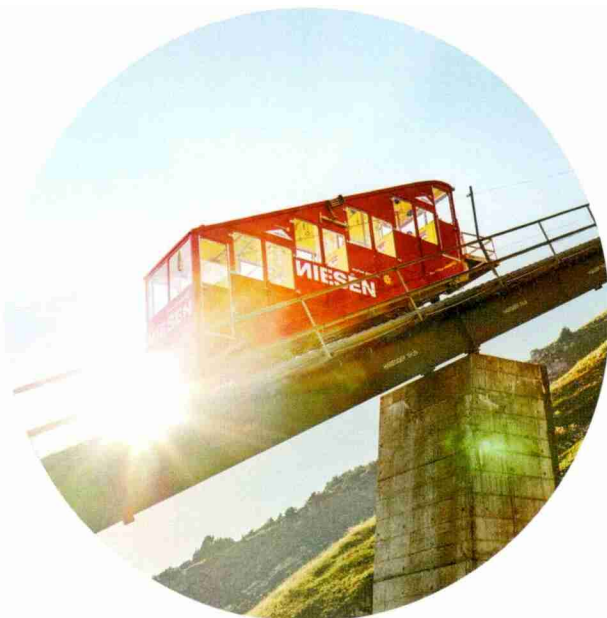
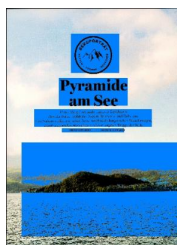
Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 65946478
Ausschnitt Seite: 2/19



Der Niesen ragt mit seiner
ebenmässigen Form heraus: Vom
Thunersee aus zeigt sich der
Berg von seiner schönsten Seite,
unterhalb liegt Spiez.

BERGWELTEN 45



Lea braucht eine Auszeit. Die Betriebswirtschaftsstudentin pfeift heute auf die Uni und packt den Rucksack. Ihr Ziel ist der Niesen. Den Gipfel hat sie schon als Kind bestaunt, vom Elternhaus bei Interlaken aus. Mehrmals schleppte man sie auch dort hoch. Auf Berge zu marschieren fand sie damals völlig unnützlich.

Heute sieht sie es anders: «Meine Eltern legten den Keim für meine grosse Leidenschaft, das Bergwandern.» Aus Studien und dem eigenen Umfeld weiss die angehende Tourismusfachfrau, wie angesagt Wandern bei ihrer Generation heute ist.

Die meisten Fahrgäste in der Standseilbahn ab Mülmen fahren direkt zum Gipfel hoch, um von dort die beeindruckende Rundschau in die Voralpen und zu

den Berner Hochalpen auszukosten. Lea Seiler macht es wie andere Wanderer und steigt bereits in der Schwandegg aus. Von dort startet sie den zackigen Aufstieg durch Bergwälder und über Alpweiden. Das Panorama, das sich vor ihr entfaltet, umfasst nicht nur Eiger, Mönch und Jung-

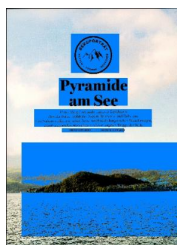
«Die perfekte Form hat Künstler wie Klee und Hodler animiert.»

frau sowie die Blüemlisalp. Nach einer Weile öffnen sich auch überraschende Ausblicke zu Niederhorn, Hohgant und Briener-Rothorn-Kette. Unten schimmern Thunersee und Brienersee.

Den Niesen (2.362 m) sieht man von ganz vielen Orten im Berner Oberland. Die kolossale Naturpyramide steht prominent am Thunersee ganz vorne im Dreieck, das die Zuflüsse Kander und Simme formen. Nach Osten, Norden und Westen steht ihm nichts im Weg; entsprechend ungehindert ist dort auch die Aussicht.

Den schönsten Anblick bietet er vom gegenüberliegenden Ufer des Thunersees. Der perfekt geformte Berg scheint sich gleichsam aus dem Wasser zu heben. Gleichzeitig strahlt er eine unvergleichliche Ruhe und Harmonie aus. Das prachtvolle Bild, das der Berg aus dieser Perspektive bietet, hat Künstler wie Ferdinand Hodler und Paul Klee dazu animiert, ihn in Gemälden festzuhalten.

Einzig im Süden hat der Niesen andere Berge im Rücken: Die nach ihm benannte



**Den Gipfel vor sich, Thuner- und Brienzensee im Rücken: Lea Seiler auf dem Zickzackweg des Niesen.
Linke Seite: die Niesenbahn von Mülönen hoch zum Gipfel.**

Kette erstreckt sich bis Adelsboden. Über eine Distanz von etwa 20 km reiht sich hier Spitze an Spitze. Die höchste ist das 2.762 m hohe Albristhorn im Südwesten.

DER RASENDE STRAHLER

Manche der Gipfel sind mit Wanderwegen erschlossen, andere lassen sich nur auf anspruchsvollen Alpinbergpfaden überschreiten. So bleibt auch der Abstecher zum Fromberghorn, dem nächsten Nachbarn des Niesen, ausschliesslich trittsicheren und schwindelfreien Berggängern vorbehalten. Der stark ausgesetzte, stellenweise mit Seilen gesicherte Gratweg ist in der SAC-Skala als T6 («schwieriges Alpinwandern») klassiert.

Der Niesen selbst ist hingegen ein klassischer Wanderberg, erschlossen mit Aufstiegsrouten aus dem Kander-, Simmen-

und Diemtigtal. Bloss aus Norden kommt man ihm nicht bei, denn da ist seine Flanke mit abschüssigen Runsen durchsetzt. Fünf Stunden dauert der Aufstieg ab Mülönen bis auf den Gipfel.

Manche Leute schaffen es allerdings deutlich schneller. Einer von ihnen ist Lukas von Känel, der Gewinner des Niesenlaufs 2014. Der Berglauf wird jeweils im Juni ausgetragen – und zwar auf einer Di-retrissima, die sonst tabu ist: Die Treppe entlang der Niesenbahn ist mit ihren 11.674 Stufen gemäss Guinness-Buch der Rekorde die längste Treppe der Welt. Sie dient dem Unterhalt der Bahnanlagen und darf deshalb nur vom Personal betreten werden. Einmal im Jahr jedoch wird sie für einige Stunden freigegeben. Dann steht sie über 200 Läuferinnen und Läufern als Rennstrecke zur Verfügung.

Lukas von Känel lebt in Reichenbach, er hat den Berg vor der Haustür. Soeben ist er die 1.700 Höhenmeter zum Gipfel hochgerannt – und sieht erstaunlich frisch aus. Den Trainingslauf auf Bergwanderwegen macht er im Herbst meist mehrmals pro Woche. Wenn er gut drauf ist, schafft er die Strecke in 80 Minuten. Sein persönlicher Rekord liegt bei einer Stunde und anderthalb Minuten.

Langweilig wird es dem passionierten Bergläufer am Niesen nie: «Dieser Berg ist für mich immer wieder neu.» Die Aussicht sei phänomenal, das Wetter zeige sich stets von einer anderen Seite. Und schlicht genial findet er die Seilbahn: Weil er nicht gerne abwärts läuft, nutzt er sie nach dem Gipfelsturm für die Rückkehr ins Tal.

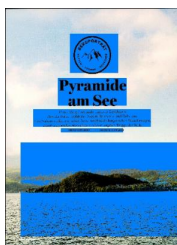
Bereits als Kind hatte der Niesen für ihn grosse emotionale Bedeutung: «Wenn



Schweiz

Bergwelten Schweiz
6340 Baar
041/ 766 36 36
<https://www.bergwelten.com/magazin>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 100'000
Erscheinungsweise: 8x jährlich



Seite: 44
Fläche: 773'598 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 65946478
Ausschnitt Seite: 5/19

Auf dem Bergwanderweg von
Unterniesen zur Schwandegg.



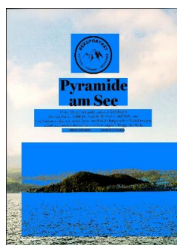
BERGWELTEN



Schweiz

Bergwelten Schweiz
6340 Baar
041/ 766 36 36
<https://www.bergwelten.com/magazin>

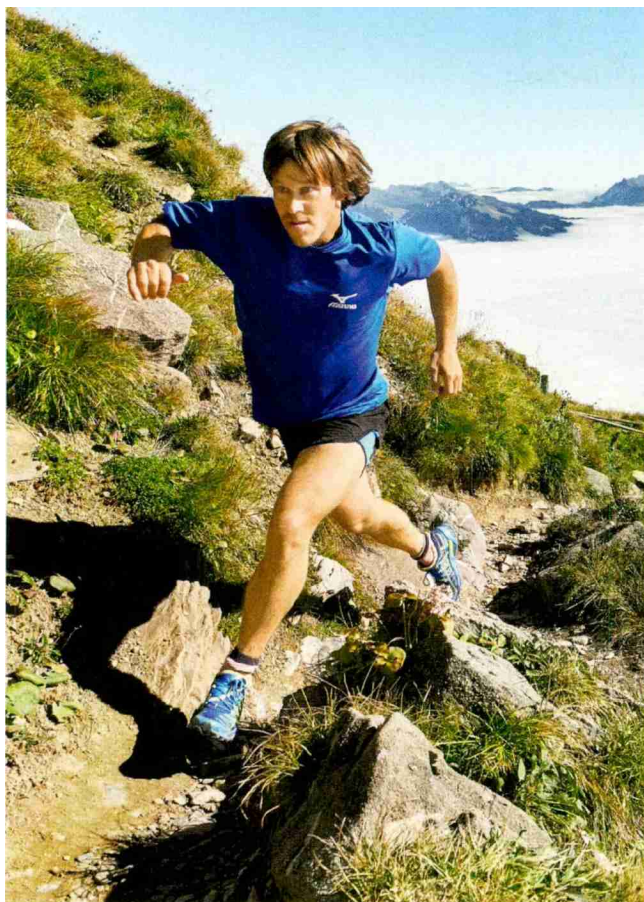
Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 100'000
Erscheinungsweise: 8x jährlich



Seite: 44
Fläche: 773'598 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 65946478
Ausschnitt Seite: 6/19



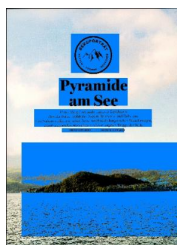
Bergläufer Lukas von Känel sprintet dem Gipfel entgegen.
Rechts: Der Blick vom Niesen zum Schafboden, am Horizont die Freiburger Alpen.



Schweiz

Bergwelten Schweiz
6340 Baar
041/ 766 36 36
<https://www.bergwelten.com/magazin>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 100'000
Erscheinungsweise: 8x jährlich



Seite: 44
Fläche: 773'598 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 65946478
Ausschnitt Seite: 7/19

ich wegfuhr und ihn nicht mehr sah, bekam ich sogleich Heimweh. Der Niesen ist für mich Heimat.» Ein Leben irgendwo fern von diesem Berg könne er sich nicht mehr vorstellen. Aus diesem Grund ist er wie sein Vater zum Strahler, zum Kristallsucher geworden. Er hat dessen «Kristallkeller» mitten im Dorf übernommen – und verkauft dort nun seine eigenen Fundstücke.

MYSTERIÖSE STEINSCHNEIBEN

Wenn er seine Suchexpeditionen durchführt, verzichtet von Känel auf die Niesenläufe: «Im Sommer besteht mein Training in der Kristallsuche», sagt er. Dann ist er bis zu 14 Stunden pro Tag mit schwerem Rucksack in schwierig zugänglichen Gegenden am Gotthard und an der Grimsel unterwegs. Am Niesen hingegen treten

keine Kristalle auf. Die Pyramide besteht grösstenteils aus Flysch und Schiefer. Das sei der einzige Nachteil dieses Bergs, sagt von Känel schmunzelnd.

«Der Berg besteht aus Flysch und Schiefer. Das ist sein einziger Nachteil.»

Dafür gibt es in der Niesen-Ostflanke andere ungewöhnliche Steine: Zwischen Obniesen und Niesenchumi liegen im Gras und zwischen Bäumen etwa zwölf mächtige kreisrunde Scheiben aus grobem Sandstein. Von weitem sehen sie aus wie versteinerte Käselaibe, hätte nicht jede von ihnen ein Loch in der Mitte. «Vor mehreren hundert Jahren wurden die Blö-

cke hier am Berg zu Mühlsteinen zugehauen und dann ins Tal geschleppt», erklärt Fritz Allenbach aus Frutigen. Er war früher als Holzbauingenieur tätig. Den Niesen kennt er von unzähligen Bergtouren wie seine Westentasche. Die eigenartigen Steine haben ihn so fasziniert, dass er darüber ein Buch geschrieben hat.

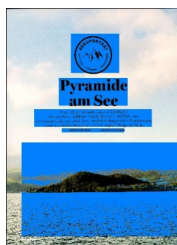
Weil die mysteriösen Mühlsteine etwas abseits der Wanderwege liegen, sind sie für Uneingeweihte schwierig auffindbar. Allenbach führt daher regelmässig Gruppen durch das unwegsame Gelände. «Es ist rätselhaft, wie man damals solche Lasten transportieren konnte», sagt er. Jeder der Brocken wiegt mindestens 400 kg. Klar ist, warum noch immer ein Dutzend



Schweiz

Bergwelten Schweiz
6340 Baar
041/ 766 36 36
<https://www.bergwelten.com/magazin>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 100'000
Erscheinungsweise: 8x jährlich



Seite: 44
Fläche: 773'598 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 65946478
Ausschnitt Seite: 8/19

Der Ausblick auf die eisgekrönten
Gipfel des Berner Oberlandes.



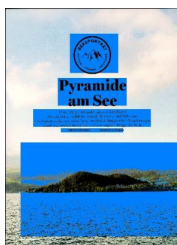
50 BERGWELTEN



Schweiz

Bergwelten Schweiz
6340 Baar
041/ 766 36 36
<https://www.bergwelten.com/magazin>

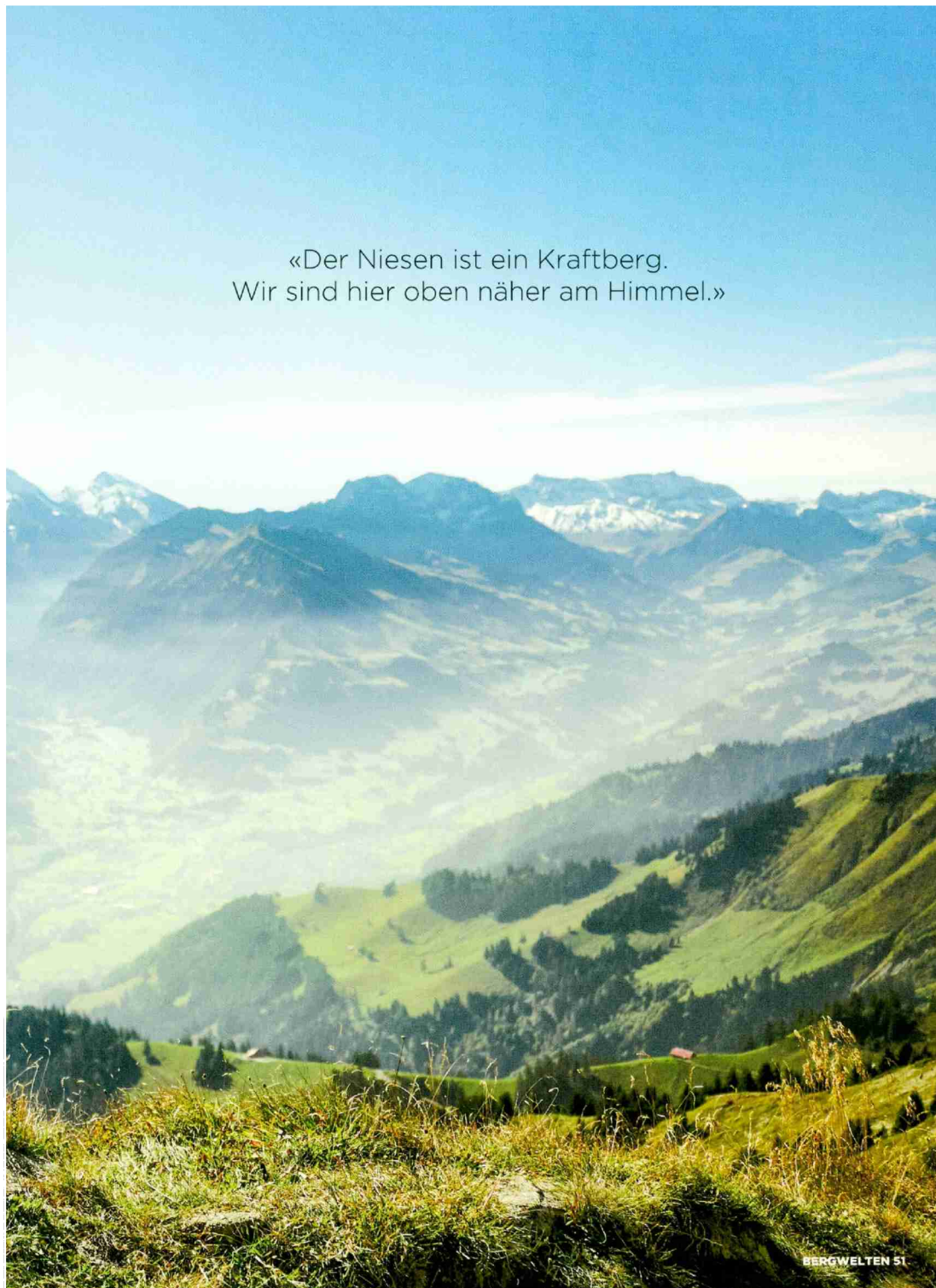
Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 100'000
Erscheinungsweise: 8x jährlich



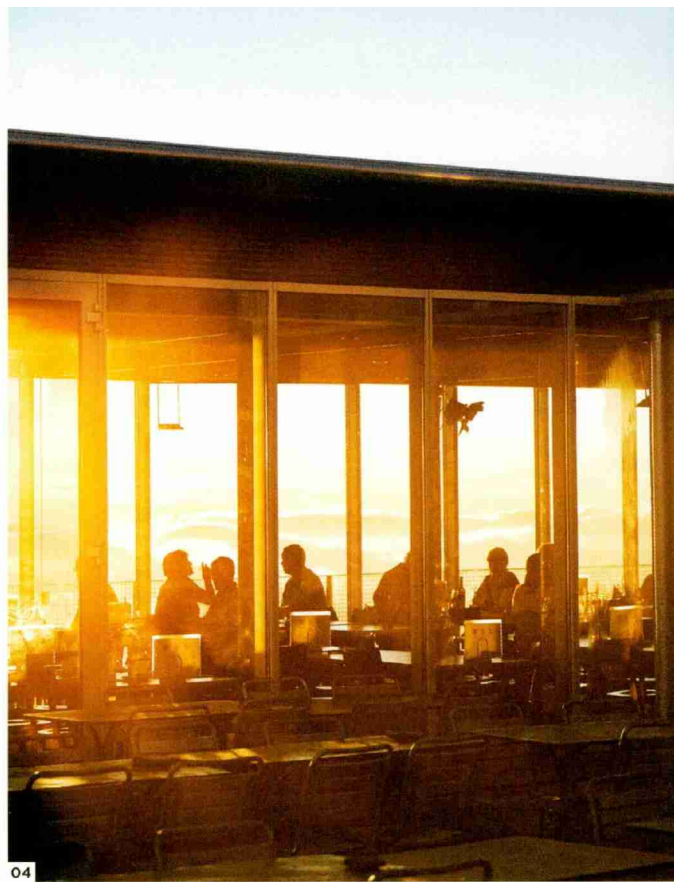
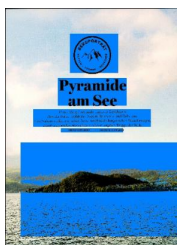
Seite: 44
Fläche: 773'598 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 65946478
Ausschnitt Seite: 9/19



BERGWELTEN 51



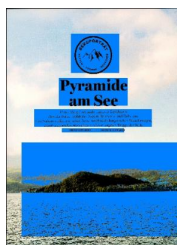
Das Berggasthaus Niesen mit dem modernen Glaspavillon (01). Gastgeberin Maria Hari (03) sorgt dafür, dass die Gäste Abendsonne (04) und Alpkräutersuppe (02) genießen können.



Schweiz

Bergwelten Schweiz
6340 Baar
041/ 766 36 36
<https://www.bergwelten.com/magazin>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 100'000
Erscheinungsweise: 8x jährlich



Seite: 44
Fläche: 773'598 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 65946478
Ausschnitt Seite: 11/19

grossen Terrasse davor herrscht unange-
nehmnes Gedränge.

Massgeblich Anteil an der entspannten
Atmosphäre hat Maria Hari mit ihrem
Team. Als Gastronomieleiterin ist sie ver-

«Österreichischer Charme und Schweizer Werte zum Wohl der Gäste.»

antwortlich für den Betrieb des Berg-
hauses. Wenn es hektisch wird, blüht sie
richtig auf. Dann verbindet die Kärnt-
nerin ihren österreichischen Charme mit
Werten, die sie als typisch schweizerisch

schätzt: Pünktlichkeit und Genauigkeit,
wenn es um das Wohl der Gäste geht.

Zum Berghaus gehört nicht nur das
grosse, moderne Restaurant. Der ältere
Teil des Gebäudes entstand bereits 1856 –
fünfzig Jahre vor der Seilbahn – und um-
fasst acht einfache Gästezimmer, die im
rustikalen Charme des 19. Jahrhunderts
eingerrichtet sind. Ausflügler können aus-
serhalb der Bahnbetriebszeiten neben Ru-
he und Einsamkeit auch grossartige Son-
nenauf- und -untergänge erleben.

Bereits seit zehn Jahren arbeitet Maria
Hari auf dem Niesen, doch sie geniesse
die Aussicht noch immer jeden Tag, ver-
sichert sie. Besonders angetan haben es
ihr die wechselnden Stimmungen, etwa
dann, wenn an einem Regentag plötzlich
die Wolken aufreissen und die ersten Son-
nenstrahlen durchbrechen. Sie sagt des-

davon am Berg liegt: Das Geschäft brach
irgendwann zusammen, als die lokalen

Mühlen nicht mehr rentierten.

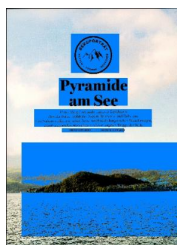
Einer der Mühlsteine ist vor einigen
Jahren auf den Gipfel transportiert und
neben dem Berghaus deponiert worden,
damit ihn dort auch weniger gelände-
gängige Besucher besichtigen können.
Selbst wenn man nicht mehr – oder noch
nicht – gut zu Fuss ist, kommt man pro-
blemlos auf den Niesen: Mit der Stand-
seilbahn können auch Kinderwagen und
Rollstühle verladen werden.

In der Hochsaison nutzen täglich Hun-
derte von Ausflüglern die Bahn und ke-
hren im Berghaus ein. Doch wer denkt,
oben herrsche lärmiges Gedränge, täuscht
sich: Der Andrang verteilt sich selbst an
Spitzentagen gut. Weder im geräumigen
Pavillon des Berghauses noch auf der
halb, der Niesen sei für sie ein Kraftberg:
«Wir sind hier oben näher am Himmel.»

SPEZIALIST FÜR FLIEGEN UND GEHEN

Das kann man ganz wörtlich nehmen.
Unter Gleitschirmfliegern gilt der Niesen
als perfekter Flugberg. «Die Windbedin-
gungen sind hier fast immer günstig, und
schon am Morgen herrscht eine gute
Thermik», schwärmt der einheimische
Pilot Chrigel Maurer. Seinen ursprüngli-
chen Beruf im Bauwesen hat er schon vor
Jahren an den Nagel gehängt, um sich
ganz seiner Leidenschaft, dem Gleit-
schirmfliegen, widmen zu können. Heute
kann er davon leben – dank Vorträgen,
Sponsoringeinnahmen und Pilotenweiter-
bildungen. Als Wettkampfflieger hat
Maurer sowohl im Streckenflug als auch
in der Akrobatik herausragende Erfolge
erzielt. Dazu gehört etwa ein Europa-
rekord im Weitflug: Am 10. Juni 2004
startete er am Niesen und flog nonstop
323 km weit bis Landeck in Tirol.

Seine Spezialität ist die Verbindung
von Fliegen und Gehen. 2009 nahm er



erstmal am Red Bull X-Alps teil, dem härtesten Gleitschirmwettkampf der Welt. Die Teilnehmer haben maximal drei Wochen Zeit, um von Salzburg nach Monaco zu gelangen – einzig mit dem Gleitschirm und zu Fuss. Maurer siegte auf Anhieb und hat den Wettkampf seither immer wieder gewonnen, 2013 gar in weniger als sieben Tagen. In Form hält sich der in Frutigen lebende Berner Oberländer am Niesen. «Wenn ich schnell bin, benötige ich von meiner Haustür bis auf den Gipfel anderthalb Stunden», sagt er. Doch selbst wenn er so richtig in Fahrt ist, sieht das

nicht besonders eilig aus. Maurer rennt nur auf der Talstrecke, danach wandert er vielmehr. Einfach sehr, sehr zügig.

Eines der wildesten Abenteuer am Niesen hat er ebenfalls 2013 ausgestanden: Da versuchte er, innert eines Tages möglichst oft vom Tal auf den Gipfel zu gelangen. Den Aufstieg bewältigte er jeweils zu Fuss, talwärts nahm er den Schirm oder die Seilbahn. Sechseinhalb Mal gelang ihm die Gipfeltour, dann waren die 24 Stunden um. 10.500 Höhenmeter vermochte er in dieser Zeit zu überwinden.

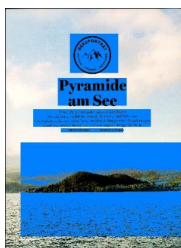
Heute nimmt er es gemütlich, geniesst die Sonne und macht sich dann in aller Ruhe zum Start bereit. Als er sich am Grashang südlich des Niesen-Berghauses in die Lüfte schwingt, zeigt er eine eindrückliche Kombination aus Eleganz und Genauigkeit. Mit seinem Schirm ver-



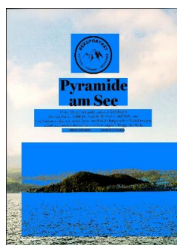
Gleitschirmpilot Chrigel Maurer:
«Am Niesen sind die Windbedingungen fast immer günstig. Schon am Morgen herrscht eine gute Thermik.»

schmilzt er zu einer Einheit. Wenige sanfte, kaum wahrnehmbare Bewegungen genügen ihm, um seine Flugbahn exakt in die gewünschte Linie zu legen.

Nicht weit entfernt hat Lea Seiler unterdessen den Schafboden erreicht – ein prachtvolles Rastplätzchen. Die sanft geneigte Bergwiese liegt wie ein Aussichtsbalkon über dem tief eingeschnittenen Staldenbachgraben. Die Sonne flutet den Hang mit mildem Licht. Dahinter stehen die schroffen Flühe des Fromberghorns bereits im Schatten. Alle Elemente dieser grandiosen Gebirgskulisse sind farblich perfekt aufeinander abgestimmt – vom gelbroten Gras über die anthrazitgrauen Felsen bis zum tiefblauen Himmel. In Augenblicken wie diesem kommt der Niesen vollends zur Ruhe und entpuppt sich als echter Gipfel des Genießens. >

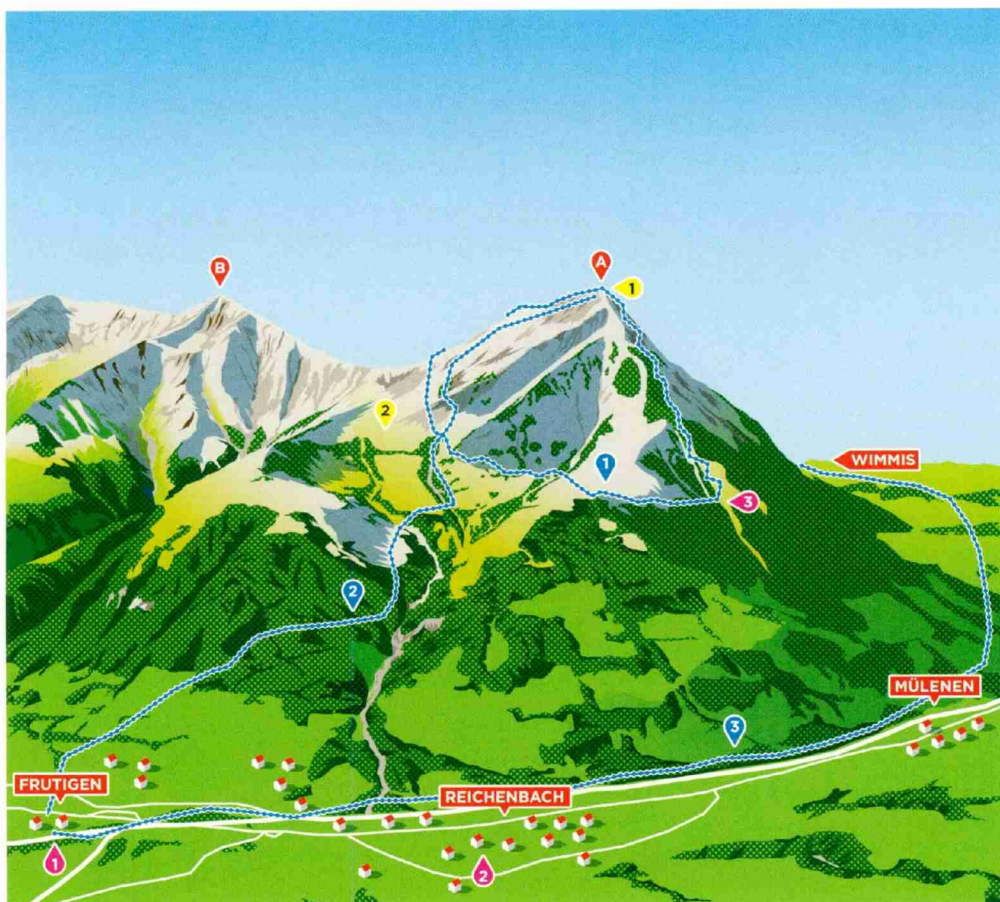


Zu Fuss hinauf, mit dem Gleitschirm hinunter: An guten Tagen schafft Chrigel Maurer das sechsmal.



RUND UM DEN NIESEN

Gipfel, Hütten, Touren: wo man auf- und einsteigt,
wo man einkehrt, wo man nicht vorbeigehen darf.



GIPFEL & BERGE

- A. Niesen
- B. Fromberghorn

TOUREN

- 1. Rundwanderung
- 2. Frutigen-Niesen
- 3. Frutigen-Wimmis

EINKEHR & RAST

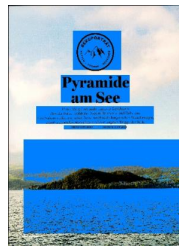
- 1. Berghaus Niesen
- 2. Alp Pfreund Senggi

BESONDERHEITEN

- 1. Tropenhaus Frutigen
- 2. Kristallkeller Reichenbach
- 3. Schwandegg, Mittelstation der Niesenbahn

Der Niesen ragt mit einer Gipfelhöhe von 2.362 Metern über den Thunersee, berühmt ist er vor allem wegen seiner speziellen Form. Er kann mit der Niesenbahn bequem erreicht werden, direkt unterhalb des Gipfels befindet sich das Berghaus Niesen.

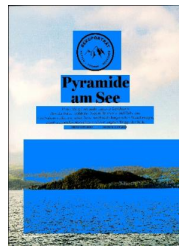
bergwelten.com/niesen:
alle Touren mit 3D-Karten und
aktuellem Wetter



Der Niesen bietet nach allen Seiten starke Ausblicke, wie hier auf die Blüemisalgruppe.

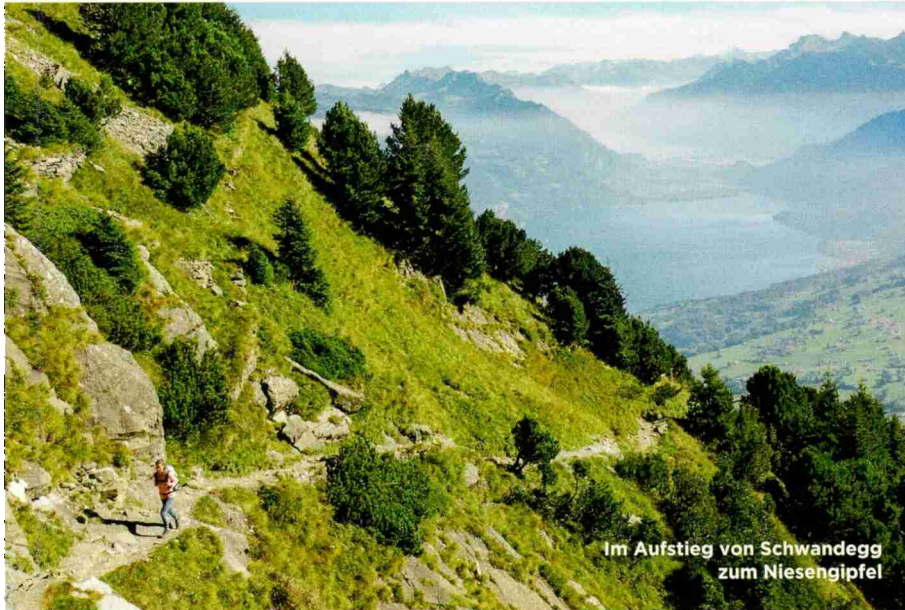


Wandern macht hungrig: Währschafte Küche wie die Bratwurst mit Rösti sorgt im Berghaus am Niesengipfel für willkommene Abhilfe.



VON KÄSERN UND STRAHLERN

Wo man am Niesen Unterkunft findet, fein isst - und weitere Tipps rund um diesen Wanderberg.



Im Aufstieg von Schwandegg zum Niesengipfel

SCHLAFEN UND ESSEN



ANREISE

Per Auto gelangt man von Bern auf der A6 nach Spiez und auf der Kantonsstrasse weiter nach Mülenen. Von Zürich aus über Luzern führen die A4 und die A8 ebenfalls nach Spiez. Ausgezeichnet ist die Erschliessung der Region mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Die Intercitys aus Bern, Basel und Zürich fahren bis Spiez, mit dem Regio-Express geht es weiter nach Mülenen. Dort befindet sich die Talstation der Niesenbahn. Die Standseilbahn fährt in zwei Sektionen (via Zwischenstation Schwandegg) zum Gipfel hoch.

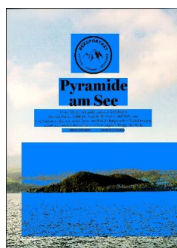
Das Berghaus Niesen bietet Gipfelbesuchern seit mehr als 160 Jahren Schutz und Annehmlichkeiten. Der Originalbau wurde 2002 behutsam umgebaut und um einen modernen Glaspavillon erweitert. Der alte Gebäudeteil birgt acht gemütliche, einfach eingerichtete Doppelzimmer. Im neuen, transparenten Anbau ist das Restaurant untergebracht. Dort kommen nicht nur hungrige Wanderer auf ihre Kosten. Bereit am Morgen zieht ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, an Wochenenden gar ein ausgiebiger Brunch Ausflügler von nah und fern an. An mehreren Abenden pro Woche locken zudem verschiedene Spezialitätenbuffets, die in Kombination mit Abfahrten der Standseilbahn angeboten werden.



Schweiz

Bergwelten Schweiz
6340 Baar
041/ 766 36 36
<https://www.bergwelten.com/magazin>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 100'000
Erscheinungsweise: 8x jährlich



Seite: 44
Fläche: 773'598 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 65946478
Ausschnitt Seite: 17/19

Berghaus Niesen
Tel.: +41 33 676 77 11
www.niesen.ch/berghaus

AMERIKA-FEELING IN WIMMIS

Ein gedeckter Parkplatz vor dem Motelzimmer – im Löwen in Wimmis hat man sich Gepflogenheiten aus den USA zum Vorbild genommen. Das gilt selbstverständlich auch für die Grösse des Cordon bleu, das auf der Speisekarte zu finden ist. Und dank der Lage am Fusse des Niesen ist es auch der ideale Ausgangsort für Erkundungen am Berg.

Löwen Wimmis
Hauptstrasse 24, 3752 Wimmis
Tel.: +41 33 657 12 45
www.loewen-wimmis.ch

PARADIES FÜR KÄSEFREUNDE

Würzige Kräuter und saftige Berggräser gedeihen an den Flanken des Niesen in üppiger Menge. In zahlreichen Alpwirtschaftsbetrieben wird hier begehrter Berner Alpkäse AOP (Appellation d'Origine Protégée) produziert. Eine dieser Käsealpen ist das Pfruend Senggi. Die Hütte liegt auf halbem Weg von Reichenbach auf den Niesen. Christa und Rudolf Sieber stellen dort in einem 200-jährigen Kupferkessel nach althergebrachtem Verfahren Alpkäse, Ziegenkäse und Raclettekäse her.



Den Sommer hindurch lassen sie die Laibe im Keller auf der Alp reifen. Im Herbst verkaufen sie den Biokäse auf Märkten in der Region – und natürlich an vorbeiziehende Wanderer.

Alp Pfruend Senggi
Reichenbach im Kandertal
Tel.: +41 33 676 22 62

ZWISCHEN FELS UND WASSER

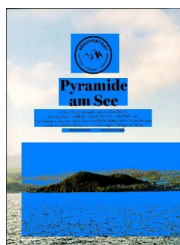
Auf der einen Seite der Niesen, auf der anderen der Thunersee – da fällt die Wahl manchmal richtig schwer. Wer sich gar nicht entscheiden kann, bleibt hier in Aeschi bei Spiez praktisch inmitten der beiden Sehnsuchtsorte und genießt die Ruhe und die herrliche Aussicht auf 860 Metern. Zum Beispiel auf den beiden Gartenterrassen des Hotels Aeschi Park.

Hotel Aeschi Park
Dorfstrasse 8, 3703 Aeschi bei Spiez
Tel.: +41 33 655 91 91
www.aeschipark.ch

AUF DER ANDEREN SEITE

Zwischen dem Niesen und Beatenberg liegt der Thunersee, der selbst schon einen Besuch wert ist – wie auch Beatenberg. Denn von hier ist der Blick auf den Bergkegel des Niesen umso eindrücklicher. Zum Beispiel von der Sonnenterrasse des Panoramarestaurants, auf der man mit frischen einheimischen Produkten verwöhnt wird. Besonders zu empfehlen sind die Käsespezialitäten wie das Fondue mit saurem Moscht.

Hotel Restaurant Gloria
3803 Beatenberg
Tel.: +41 33 841 00 00
www.hotel-gloria.ch



WANDERN

RUNDTOUR ZUM GIPFEL

Wer wenig Zeit hat und dennoch eine attraktive Bergwanderung im Niesengebiet unternehmen will, ist mit einer Rundwanderung ab Schwandegg gut bedient. Die erste Sektion der Niesenbahn verkürzt den Aufstieg durch den Wald. Von der Zwischenstation an wird es dafür umso aussichtsreicher: Im steilen und steinigen Aufstieg nach Niesen Kulm öffnen sich immer wieder grossartige Ausblicke zu Thuner- und Brienersee. Sanfter, aber landschaftlich ebenso reizvoll ist der Abstieg vom Gipfel via Obniesen zurück zur Schwandegg.

Ausgangspunkt: Schwandegg
(Zwischenstation Niesenbahn)

Strecke: 8 km

Aufstieg: 770 m

Abstieg: 770 m

Dauer: 3 h 30 min

KONDITION 

ANSPRUCH 

ERLEBNIS 

DER KLASSIKER: AUFSTIEG AB WIMMIS

Konditionell fordernd ist der Aufstieg ab Wimmis auf den Niesen. Anfänglich wandert man auf Forstwegen und schmalen Waldpfaden, anschliessend steigt man über Gatafel zur Alphütte Im Vordere Ahorni und nach Stueffistei auf. Hart an der Oberkante von mächtigen Fluhbändern geht es danach sehr steil zum Schafboden und von dort zum Berghaus und auf den Gipfel. Unterwegs geniesst man grandiose Ausblicke ins Simmental, ins Diemtigtal, hinüber zur Stockhorn-Gantrisch-Kette und zum Thunersee.

Ausgangspunkt: Bahnhof Wimmis

Strecke: 9 km

Aufstieg: 1.730 m

Abstieg: 20 m

Dauer: 5 h 10 min

KONDITION 

ANSPRUCH 

ERLEBNIS 

SPAZIERGANG IM TALBODEN

Eine leichte Talwanderung verbindet die beiden klassischen Ausgangspunkte für Bergtouren zum Niesen. In sanftem Abstieg führt der Uferweg ab Frutigen der Kander entlang. Attraktionen am Weg sind das

Tropenhaus Frutigen (wo warmes Bergwasser aus dem Lötschberg-Eisenbahntunnel für die Zucht von wärmeliebenden Fischen und Pflanzen genutzt wird), der alte Häuserbestand im Weiler Rüdlen und der prachtvolle Ortskern von Reichenbach.

Ab Heustrich bis Wimmis ist die Strecke fast durchwegs asphaltiert.

Ausgangspunkt: Bahnhof Frutigen

Strecke: 14 km

Aufstieg: 80 m

Abstieg: 230 m

Dauer: 3 h 20 min

KONDITION 

ANSPRUCH 

ERLEBNIS 

GIPFELSTURM AUS DEM KANDERTAL

Wuchtige Furchen hat die Erosion in der Ostflanke der Niesenkette gezogen. Im langen Aufstieg von Frutigen auf den Niesen erhält man interessante Einblicke in diese spektakuläre Grabenlandschaft. Die erste Hälfte der Tour über Eggweid ins Senggi verläuft mehrheitlich im Wald. Danach geht es über aussichtsreiche Alpweiden via Obniesen und Schafboden auf den Gipfel.


Ausgangspunkt: Bahnhof Frutigen

Strecke: 11,9 km

Aufstieg: 1.690 m

Abstieg: 110 m

Dauer: 5 h 40 min

KONDITION 

ANSPRUCH 

ERLEBNIS 



PANORAMAWEG AM SEE

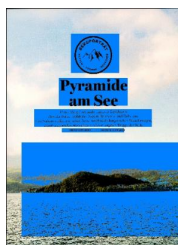
Von seiner schönsten Seite zeigt sich der Niesen auf der Nordseite des Thunersees. Über dem tiefblauen Wasser ragt er mit seiner ebenmässigen Form in den Himmel. Entsprechend malerisch ist die Landschaftskulisse auf dem Panoramarundweg



Schweiz

Bergwelten Schweiz
6340 Baar
041/ 766 36 36
<https://www.bergwelten.com/magazin>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 100'000
Erscheinungsweise: 8x jährlich



Seite: 44
Fläche: 773'598 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 65946478
Ausschnitt Seite: 19/19

Thunersee. Er führt vom mittelalterlichen Stadtkern von Thun durch Rebberge und an aussichtsreichen Waldrändern entlang nach Merligen. Ein Höhepunkt ist die Hängbrücke von Sigriswil, die den 180 m tiefen Schlund des Guntenbachs überwindet.

Ausgangspunkt: Bahnhof Thun

Strecke: 15,2 km

Aufstieg: 650 m

Abstieg: 650 m

Dauer: 4 h 50 min



DER BESONDERE TIPP DIE STRAHLER-FAMILIE



In Reichenbach betreibt der Strahler und Bergläufer Lukas von Känel den Kristallkeller. Im Kleinmuseum sind zahlreiche ungewöhnliche Kristalle aus den Schweizer Alpen zu sehen. Gegründet wurde der Kristallkeller durch Lukas von Känels Vater Paul. Dieser war 2005 an der Hebung eines der bedeutendsten Kristallfunde der Schweiz beteiligt: Auf dem Planggenstock im Kanton Uri ent-

deckte er mit seinem Strahlerkollegen Franz von Arx eine Kluft mit Dutzenden von aussergewöhnlich klaren, perfekt geformten Bergkristallen. Das Glanzstück davon ist mehr als einen Meter lang und wird im Naturhistorischen Museum in Bern gezeigt.

Kristallkeller

Dorfstrasse 27

3713 Reichenbach im Kandertal

Tel.: +41 33 676 18 73

www.kristallkeller.ch

INFORMIEREN

FÜR ALLE FRAGEN

Erste Anlaufstelle für sämtliche Fragen ist die Niesenbahn. Das betrifft die Bahn selbst als auch das Berghaus und das Angebot an Wanderrouten. Die Standseilbahn verkehrt von Mitte April bis Mitte November täglich.

Niesenbahn, Talstation Mülönen

Heustrichstrasse 12

3711 Mülönen

Tel.: +41 33 676 77 11

www.niesen.ch

ZUM LESEN

Der Niesen und seine Bahn. Eine Hommage an die Erbauer der Niesenbahn.

Verlag Schläfli & Maurer, Interlaken, CHF 49.

Der magische Mühlstein. Kinderbuch.

Weber Verlag, Thun, CHF 35.

bergwelten.com/niesen:
alle Infos zu Hütten und Touren rund um den Niesen, mit 3D-Karten und Wetter